

WILHELM WUCHERER

Die Vorstandshaftung
bei Sanierung einer
Aktiengesellschaft
in Eigenverwaltung

*Schriften zum
Unternehmens- und Kapitalmarktrecht
112*

Mohr Siebeck

Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Jörn Axel Kämmerer, Karsten Schmidt und Rüdiger Veil

112



Wilhelm Wucherer

Die Vorstandshaftung
bei Sanierung einer
Aktiengesellschaft
in Eigenverwaltung

Mohr Siebeck

Wilhelm Wucherer, geboren 1986; Studium der Internationalen Betriebswirtschaftslehre an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und der University of Missouri, Columbia (USA); Studium der Rechtswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Rechtsreferendariat in München; Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht der Ludwig-Maximilians-Universität München; Rechtsanwalt seit 2021; Promotion 2022.

Diss., Ludwig-Maximilians-Universität München, 2022

ISBN 978-3-16-162303-5 / eISBN 978-3-16-162353-0

DOI 10.1628/978-3-16-162353-0

ISSN 2193-7273 / eISSN 2569-4480

(Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck aus der Times gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und Ort gebunden.

Printed in Germany.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München im Wintersemester 2022/2023 als Dissertation angenommen.

Mein herzlicher Dank gebührt zunächst meinem Doktorvater, Herrn Professor *Dr. Mathias Habersack*, der die Entstehung dieser Arbeit stets unterstützt und gefördert hat. Bei ihm möchte ich mich auch für die sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht äußerst gewinnbringende Zeit als Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht der Ludwig-Maximilians-Universität München bedanken.

Mein Dank gilt des Weiteren der Kanzlei Gleiss Lutz und dort insbesondere Herrn *Dr. Andreas Spahlinger* und Herrn *Dr. Matthias Tresselt*. Zur erfolgreichen Finalisierung dieser Arbeit haben sie sowohl durch die wertvollen fachlichen Impulse, die ich als Rechtsanwalt in deren Restrukturierungsteam erhalten habe, als auch durch die Gewährung des nötigen zeitlichen Freiraums beigetragen.

Bedanken möchte ich mich außerdem bei Herrn Professor *Dr. Dr. h.c. Peter Kindler* für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens sowie bei den Herausgebern der Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht für die Aufnahme in deren Schriftenreihe.

Mein ganz besonderer Dank gebührt zudem meiner Ehefrau *Jana Wucherer*. Sie hat nicht nur die Durchsicht des Manuskripts übernommen, sondern sie diente auch während der gesamten Zeit der Entstehung dieser Arbeit als überaus wertvolle Gesprächspartnerin. Der Einfluss, den sie auf das erfolgreiche Gelingen der vorliegenden Arbeit hatte – sowohl in inhaltlicher als auch in zeitlicher Hinsicht –, kann nicht überschätzt werden. Für ihre stets motivierenden Worte und ihre Geduld bin ich ihr zutiefst dankbar.

Schließlich gilt mein großer Dank meinen Eltern *Christina* und *Eckhard Wucherer*. Sie haben mich während meiner gesamten Ausbildung stets gefördert und motiviert. Für ihre vielfältige Unterstützung und ihre Zuneigung bin ich ihnen in hohem Maße dankbar. Ihnen ist die vorliegende Arbeit daher gewidmet.

Stuttgart, im Februar 2023

Wilhelm Wucherer

Inhaltsübersicht

| | |
|--|-----|
| Vorwort | VII |
| Inhaltsverzeichnis | XI |
| Abkürzungsverzeichnis | XIX |
| | |
| 1. Teil: Einleitung | 1 |
| <i>A. Einführung</i> | 3 |
| <i>B. Gegenstand und Gang der Untersuchung</i> | 7 |
| | |
| 2. Teil: Grundlagen | 11 |
| <i>A. Die Unternehmenssanierung und das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung</i> | 13 |
| <i>B. Die Vorstandshaftung in der Aktiengesellschaft</i> | 65 |
| | |
| 3. Teil: Die Vorstandshaftung in der Eigenverwaltung | 141 |
| <i>A. Entwicklungslinien auf dem Weg zum gesetzlichen Organhaftungsmodell in der Eigenverwaltung</i> | 143 |
| <i>B. Bewertung des gesetzlichen Organhaftungsmodells in der Eigenverwaltung</i> | 171 |
| <i>C. Konkretisierung der Vorstandshaftung in der Eigenverwaltung</i> | 207 |
| | |
| 4. Teil: Zusammenfassung | 397 |
| | |
| Literaturverzeichnis | 409 |
| Sachverzeichnis | 429 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Vorwort | VII |
| Inhaltsübersicht | IX |
| Abkürzungsverzeichnis | XIX |
| | |
| 1. Teil: Einleitung | 1 |
| <i>A. Einführung</i> | 3 |
| <i>B. Gegenstand und Gang der Untersuchung</i> | 7 |
| | |
| 2. Teil: Grundlagen | 11 |
| <i>A. Die Unternehmenssanierung und das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung</i> | 13 |
| I. Die Unternehmenssanierung als Mittel zur Gläubigerbefriedigung im Insolvenzverfahren | 15 |
| II. Die Eigenverwaltung als Instrument zur Unternehmenssanierung | 20 |
| 1. Grundgedanken und Hintergründe der Eigenverwaltung | 20 |
| 2. Reform der Eigenverwaltung durch das ESUG und das SanInsFoG | 26 |
| a) Stärkung der Eigenverwaltung durch das ESUG | 27 |
| b) Evaluierung des ESUG und rechtstatsächliche Bedeutung der Eigenverwaltung | 29 |
| c) Reform der Eigenverwaltung durch das SanInsFoG | 32 |
| d) Fazit | 33 |
| 3. Vorinsolvenzliche Alternativen zum Sanierungsinstrument der Eigenverwaltung | 34 |
| a) Freie außergerichtliche Sanierung | 35 |
| b) Sanierung nach Maßgabe des StaRUG | 42 |
| III. Einleitung und rechtliche Folgen des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung über das Vermögen einer Aktiengesellschaft | 46 |
| 1. Einleitung des Verfahrens | 46 |
| a) Antragstellung | 46 |

| | |
|---|-----|
| aa) Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens | 47 |
| bb) Antrag auf Anordnung der Eigenverwaltung | 50 |
| cc) Antrag auf Bestimmung einer Frist zur Vorlage eines Insolvenzplans („Schutzschirm-Antrag“) | 51 |
| b) Weitere Voraussetzungen | 52 |
| aa) Allgemeine Voraussetzungen der Eigenverwaltung | 53 |
| bb) Besondere Voraussetzungen des Schutzschirmverfahrens | 54 |
| c) Weiterer Verfahrensablauf bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung | 54 |
| 2. Rechtliche Folgen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung für die Aktiengesellschaft und ihre Vorstandsmitglieder | 55 |
| a) Auflösung der Aktiengesellschaft, Fortsetzungsbeschluss und Änderung des Gesellschaftszwecks | 55 |
| b) Rechtsstellung und Pflichtenlage der Vorstandsmitglieder | 58 |
| aa) Organschaftliche und anstellungsvertragliche Stellung | 58 |
| bb) Pflichtenlage | 59 |
| IV. Fazit | 63 |
| <i>B. Die Vorstandshaftung in der Aktiengesellschaft</i> | 65 |
| I. Die Grundkonzeption der Vorstandshaftung | 68 |
| 1. Konzeptionelle Ausgangslage | 68 |
| 2. Innenhaftung | 70 |
| a) Die Kategorie der Innenhaftung | 70 |
| b) Die Innenhaftung nach § 93 Abs. 2 S. 1 AktG | 71 |
| aa) Rechtsdogmatische Einordnung und Verhältnis zum Anstellungsvertrag | 71 |
| bb) Die Voraussetzungen der Haftung nach § 93 Abs. 2 S. 1 AktG | 72 |
| cc) Die Pflichtverletzung als Haftungsvoraussetzung | 75 |
| (1) Verletzung der Sorgfaltspflicht | 76 |
| (2) Verletzung der Treupflicht | 80 |
| (3) Abgrenzung zwischen Sorgfalts- und Treupflichtverletzung | 81 |
| c) Die Innenhaftung nach § 93 Abs. 3 AktG | 84 |
| d) Die Grenzen der Innenhaftung nach § 93 AktG | 87 |
| aa) Die <i>Business Judgment Rule</i> des § 93 Abs. 1 S. 2 AktG | 87 |
| bb) D&O-Versicherung | 90 |
| cc) Sonstige Grenzen der Innenhaftung nach § 93 AktG | 95 |
| 3. Außenhaftung | 100 |

| | |
|--|-----|
| a) Rechtlicher und rechtstatsächlicher Ausgangspunkt | 100 |
| b) Relevante Außenhaftungstatbestände in Insolvenzsituationen | 104 |
| aa) Deliktische Außenhaftungstatbestände | 104 |
| bb) Sonstige Außenhaftungstatbestände | 107 |
| 4. Fazit | 108 |
| II. Die Funktion der Vorstandshaftung | 109 |
| 1. Die Funktion des Haftungsrechts im Allgemeinen | 110 |
| a) Terminologische Vorüberlegung | 110 |
| b) Kompensationsfunktion | 110 |
| c) Präventionsfunktion | 111 |
| aa) Rechtssystematischer Anknüpfungspunkt bei der | |
| Ermittlung möglicher außerkompensatorischer Funktionen | 112 |
| bb) Prävention als Regelungszweck des Haftungsrechts | 113 |
| d) Keine weiteren Funktionen | 116 |
| e) Zwischenfazit | 117 |
| 2. Die Funktion der Vorstandshaftung im Besonderen | 117 |
| a) Die Funktion der Innenhaftung | 118 |
| aa) Kompensationsfunktion | 118 |
| bb) Präventionsfunktion | 123 |
| b) Die Funktion der Außenhaftung | 128 |
| aa) Kompensationsfunktion | 128 |
| bb) Präventionsfunktion | 129 |
| c) Die Funktion der Vorstandshaftung im Spiegel | |
| insolvenzspezifischer Ziele und Interessen | 131 |
| d) Zwischenfazit | 138 |
| III. Fazit | 139 |
| | |
| 3. Teil: Die Vorstandshaftung in der Eigenverwaltung | 141 |
| <i>A. Entwicklungslinien auf dem Weg zum gesetzlichen</i> | |
| <i>Organhaftungsmodell in der Eigenverwaltung</i> | 143 |
| I. Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung vor der | |
| Entscheidung des BGH vom 26. April 2018 | 143 |
| II. Die Entscheidung des BGH vom 26. April 2018 | 147 |
| III. Reaktion der Literatur auf die Entscheidung des BGH vom | |
| 26. April 2018 | 149 |
| IV. Eigene Bewertung der Entscheidung des BGH vom 26. April 2018 | 150 |
| 1. Skeptische Grundhaltung des IX. Zivilsenats gegenüber | |
| der Eigenverwaltung | 150 |
| 2. Mangelnde Differenzierung zwischen Schuldner und Organ . . . | 152 |

| | |
|--|-----|
| 3. Planwidrigkeit einer etwaigen Regelungslücke | 153 |
| 4. Bestehen einer Regelungslücke | 154 |
| a) Regelungslücke im Hinblick auf die Fälle des § 61 InsO | 154 |
| b) Regelungslücke im Hinblick auf die Fälle des § 60 InsO | 156 |
| aa) Einzelgläubigerschäden | 157 |
| bb) Gesamtgläubigerschäden | 159 |
| c) Zusammenfassende Bewertung | 164 |
| 5. Zwischenfazit | 167 |
| V. Das heutige gesetzliche Organhaftungsmodell in der Eigenverwaltung | 168 |
| VI. Fazit | 168 |
| <i>B. Bewertung des gesetzlichen Organhaftungsmodells in der Eigenverwaltung</i> | 171 |
| I. Ausgangslage: Abweichung von der Grundkonzeption der Innenhaftung als grundsätzlich rechtfertigungsbedürftige Ausnahme | 171 |
| II. Rechtfertigung für die Statuierung einer Außenhaftung in der Eigenverwaltung | 173 |
| 1. Die Funktion der Vorstandshaftung als Rechtfertigung | 174 |
| 2. Die Interessenausrichtung der Vorstandsmitglieder als Rechtfertigung | 180 |
| a) Interessenausrichtung außerhalb von Krisen- und Insolvenzsituationen | 181 |
| b) Interessenausrichtung in der insolvenzrechtlichen Eigenverwaltung | 181 |
| aa) Maßgeblichkeit der Gläubigerinteressen | 181 |
| bb) Zeitpunkt des Pflichtenumschwungs | 182 |
| (1) Eröffnetes Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung | 182 |
| (2) Eröffnungsverfahren | 182 |
| (3) Materielle Insolvenz gem. §§ 17, 19 InsO | 184 |
| (4) Krise und drohende Zahlungsunfähigkeit gem. § 18 InsO | 187 |
| (5) Zwischenfazit | 194 |
| c) Implikationen für das Haftungsregime | 194 |
| aa) Haftung fremdnützig tätiger Personen <i>im Grundsatz</i> stets unmittelbar gegenüber denjenigen, in deren Interesse sie zu handeln verpflichtet sind | 194 |
| bb) Überprüfung im Hinblick auf Vereinbarkeit mit der Konzeption des Organhaftungsrechts | 196 |
| cc) Folgerungen für das Organhaftungsregime in der (vorläufigen) Eigenverwaltung | 200 |

| | |
|--|-----|
| d) Zwischenfazit | 202 |
| III. Fazit | 203 |
| C. Konkretisierung der Vorstandshaftung in der Eigenverwaltung | 207 |
| I. Vorüberlegung: Dogmatische Unterscheidung zwischen Schuldnergesellschaft und Organ als Ausgangspunkt für die weitere Untersuchung | 208 |
| 1. Die Schuldnergesellschaft als ‚Eigenverwalterin‘ im Rahmen der §§ 270 ff. InsO | 208 |
| 2. Rechtsstellung der Schuldnergesellschaft in der Eigenverwaltung | 212 |
| 3. Rechtsstellung der Organmitglieder in der Eigenverwaltung | 216 |
| a) Organisationsrechtlicher Status | 217 |
| b) Pflichtenbindungsverhältnis | 221 |
| c) Vereinbarkeit von <i>gesellschaftsrechtlicher</i> Organstellung und <i>insolvenzrechtlichem</i> Organhaftungsregime | 224 |
| 4. Fazit und weiteres Vorgehen | 229 |
| II. Ausgestaltung der Vorstandshaftung in der Eigenverwaltung | 230 |
| 1. Vorfrage: Persönlicher Anwendungsbereich des § 276a Abs. 2 S. 1 InsO | 230 |
| a) Mitglieder des Vertretungsorgans | 231 |
| b) Sonstige Vertretungsberechtigte, insbesondere Generalbevollmächtigte | 233 |
| aa) Allgemeines zur Generalvollmacht bei Eigenverwaltung | 233 |
| bb) Zulässigkeit der Generalvollmacht im Hinblick auf das Eigenverwaltungsverfahren | 235 |
| (1) Von Teilen des Schrifttums geäußerte Bedenken | 235 |
| (2) Stellungnahme | 237 |
| cc) Die Haftung des Generalbevollmächtigten in der Eigenverwaltung | 241 |
| c) Externe Rechts- und Sanierungsberater | 246 |
| d) Fazit | 247 |
| 2. Gesamtverantwortung und Delegation | 247 |
| a) Gesamtverantwortung und Delegation jenseits der Eigenverwaltung | 249 |
| aa) Grundsatz der Gesamtverantwortung | 250 |
| bb) Horizontale Delegation | 251 |
| cc) Vertikale Delegation | 254 |
| b) Gesamtverantwortung und Delegation in der Eigenverwaltung | 256 |
| aa) Horizontale Delegation | 256 |
| (1) Meinungsstand im Schrifttum | 256 |

| | |
|--|-----|
| (a) Umfassende Gesamtverantwortung | 257 |
| (b) Regressfreie Ressortverantwortung | 258 |
| (c) Anwendung der gesellschaftsrechtlichen Grundsätze | 259 |
| (2) Stellungnahme | 262 |
| (a) Argumente für die Anwendung der gesellschaftsrechtlichen Grundsätze | 262 |
| (b) Gegenstände der horizontalen Delegation | 266 |
| (c) Anforderungen an die Erfüllung der Überwachungspflicht | 268 |
| (d) Konkrete Umsetzung der Ressortverteilung | 271 |
| (3) Fazit | 275 |
| bb) Vertikale Delegation | 275 |
| (1) Zulässigkeit und Grundsätze der vertikalen Delegation | 276 |
| (a) Zulässigkeit | 276 |
| (b) Grundsätze (insbesondere Anwendung des § 60 Abs. 2 InsO) | 277 |
| (2) Verhältnis zwischen der Haftung der Vorstandsmitglieder und der Haftung der sonstigen Vertretungsberechtigten auf nachgeordneter Ebene (insbesondere der Generalbevollmächtigten) | 284 |
| (a) Konstellation 1: Keine Außenhaftung des sonstigen Vertretungsberechtigten | 285 |
| (b) Konstellation 2: Außenhaftung des sonstigen Vertretungsberechtigten nach § 276a Abs. 2 S. 1 InsO analog i. V. m. §§ 60, 61 InsO | 286 |
| (3) Fazit | 286 |
| 3. Sorgfaltsmaßstab des § 276a Abs. 2 S. 1 InsO i. V. m. | |
| § 60 Abs. 1 S. 2 InsO | 287 |
| a) Grundsätze | 287 |
| b) Übertragbarkeit der ISION-Rechtsprechung des BGH | 291 |
| aa) Die ISION-Entscheidung des BGH | 291 |
| bb) Keine Übertragbarkeit auf den Insolvenzverwalter | 292 |
| cc) Übertragbarkeit auf den Geschäftsleiter in der Eigenverwaltung | 294 |
| c) Sorgfaltsanforderungen bei unklarer Rechtslage | 296 |
| 4. Treupflicht | 298 |
| a) Ausgangslage | 298 |
| b) Anwendung des Treupflichtkonzepts in der Eigenverwaltung | 299 |
| 5. Beweislast bezüglich Pflichtverletzung und Verschulden | 304 |

| | |
|--|-----|
| 6. Verhältnis der Haftung aus § 276a Abs. 2 S. 1 InsO i. V. m. | |
| §§ 60, 61 InsO zu sonstigen Haftungstatbeständen | 306 |
| a) Verhältnis zur Haftung aus § 15b Abs. 4 S. 1, Abs. 5 S. 1 InsO | 307 |
| aa) Verhältnis zu § 15b Abs. 4 S. 1 InsO | 307 |
| bb) Verhältnis zu § 15b Abs. 5 S. 1 InsO | 311 |
| b) Verhältnis zur Haftung aus § 93 Abs. 2 S. 1 AktG | 313 |
| aa) Gründe für die <i>prinzipielle</i> Anwendbarkeit des § 93 Abs. 2 S. 1 AktG | 314 |
| bb) Bedeutung des § 93 Abs. 2 S. 1 AktG nur für Eigenschäden der Gesellschaft | 318 |
| (1) Abgrenzung nach der Person des primär Geschädigten | 318 |
| (2) Verdrängender Vorrang der §§ 60, 61 InsO in Bezug auf Schäden der Gläubiger | 325 |
| (3) Anwendbarkeit des § 93 Abs. 2 S. 1 AktG in Bezug auf originäre Eigenschäden der Gesellschaft | 325 |
| (4) Sonderfall: Kapitalmarktrechtliche Emittentenhaftung aus §§ 97, 98 WpHG | 328 |
| cc) Fazit | 334 |
| c) Verhältnis zur Haftung aus §§ 34 Abs. 1, 69 AO und aus §§ 823 Abs. 2 BGB, 266a StGB | 334 |
| aa) Vorüberlegung: Verhältnis zwischen §§ 34 Abs. 1, 69 AO bzw. §§ 823 Abs. 2 BGB, 266a StGB und der Haftung nach § 15b InsO | 335 |
| bb) Konsequenzen für die Organhaftung im vorläufigen und im eröffneten Eigenverwaltungsverfahren | 338 |
| (1) Vorläufiges Eigenverwaltungsverfahren | 338 |
| (2) Eröffnetes Eigenverwaltungsverfahren | 339 |
| cc) Fazit | 342 |
| d) Verhältnis zur Haftung nach allgemeinen zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen | 342 |
| 7. Fazit | 345 |
| III. Grenzen der Vorstandshaftung in der Eigenverwaltung | 346 |
| 1. Analoge Anwendung des § 93 Abs. 1 S. 2 AktG (<i>Business Judgment Rule</i>) | 347 |
| a) Vorüberlegungen | 348 |
| b) Meinungsstand im Schrifttum | 349 |
| c) Stellungnahme | 351 |
| aa) Argumente gegen die analoge Anwendung des § 93 Abs. 1 S. 2 AktG | 351 |

| | |
|---|---------|
| (1) BGH: Keine analoge Anwendung des § 93 Abs. 1 S. 2 AktG im Rahmen der Insolvenzverwalterhaftung . . . | 351 |
| (2) Weitere Argumente | 353 |
| bb) Argumente für die analoge Anwendung des § 93 Abs. 1 S. 2 AktG | 355 |
| (1) Entgegen BGH: Analoge Anwendung des § 93 Abs. 1 S. 2 AktG im Rahmen der Insolvenzverwalterhaftung | 355 |
| (2) Weitere Argumente | 360 |
| (a) Ausgangslage | 360 |
| (b) Die <i>Business Judgment Rule</i> als allgemein anerkanntes Institut des Verbandsrechts | 362 |
| (c) Gesellschaftsrechtliche Legitimation der Organstellung | 363 |
| (d) Keine Unvereinbarkeit mit den Risikopräferenzen der Beteiligten | 364 |
| (e) Schutzwürdigkeit des Geschäftsleiterermessens auch im Außenverhältnis | 367 |
| (f) Rechtsvergleich (US-amerikanisches <i>Chapter 11</i> -Verfahren) | 368 |
| (g) Zwischenfazit | 369 |
| d) Voraussetzungen des § 93 Abs. 1 S. 2 AktG analog | 369 |
| e) Fazit | 372 |
| 2. Haftungsbefreiung aufgrund Zustimmung der Gläubigerorgane bzw. des Sachwalters | 373 |
| a) Zustimmung der Gläubigerorgane | 374 |
| b) Zustimmung des Sachwalters | 380 |
| c) Fazit | 383 |
| 3. Verhältnis zur Haftung des Sachwalters | 384 |
| 4. Haftungsbegrenzung durch Vertrag oder Satzung | 387 |
| 5. D&O-Versicherung | 389 |
| 6. Verjährung | 392 |
| 7. Verzicht und Vergleich | 393 |
| 8. Fazit | 396 |
| 4. Teil: Zusammenfassung | 397 |
| Literaturverzeichnis | 409 |
| Sachverzeichnis | 429 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------|---|
| a. A. | andere(r) Ansicht |
| abl. | ablehnend |
| ABl. EU | Amtsblatt der Europäischen Union |
| Abs. | Absatz |
| abw. | abweichend |
| AcP | Archiv für die civilistische Praxis |
| ADHGB | Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch |
| a. E. | am Ende |
| a. F. | alte Fassung |
| AG | Aktiengesellschaft; Die Aktiengesellschaft (Zeitschrift); Amtsgericht |
| ähnl. | ähnlich(e) |
| AktG | Aktiengesetz |
| allg. | allgemein(e) |
| allg.M. | allgemeine(r) Meinung |
| AO | Abgabenordnung |
| arg. | argumentum |
| Art. | Artikel |
| ausführl. | ausführlich |
| BAG | Bundesarbeitsgericht |
| BB | Betriebs-Berater (Zeitschrift) |
| Bd. | Band |
| BeckRS | Beck-Rechtsprechung (Datenbank) |
| Begr. | Begründer; Begründung |
| BFH | Bundesfinanzhof |
| BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| BGBI. | Bundesgesetzblatt |
| BGH | Bundesgerichtshof |
| BGHZ | Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen |
| Bsp. | Beispiele |
| bspw. | beispielsweise |
| BT-Drs. | Bundestagsdrucksache |
| bzw. | beziehungsweise |
| CB | Compliance-Berater (Zeitschrift) |
| CIO | Chief Insolvency Officer |
| CRO | Chief Restructuring Officer |
| DB | Der Betrieb (Zeitschrift) |
| ders. | derselbe |
| d. h. | das heißt |

| | |
|----------|---|
| dies. | dieselben |
| DJT | Deutscher Juristentag |
| D&O | Directors' and Officers' Liability |
| DStR | Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift) |
| DZWIR | Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht |
| EBOR | European Business Organization Law Review |
| EGInsO | Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung |
| ESUG | Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen |
| et al. | et alii |
| etc. | et cetera |
| EU | Europäische Union |
| e.V. | eingetragener Verein |
| EWiR | Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht (Kurzkommontare-Zeitschrift) |
| f.; ff. | folgende; fortfolgende |
| FG | Finanzgericht |
| Fn. | Fußnote(n) |
| FS | Festschrift |
| gem. | gemäß |
| GenG | Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften |
| ggf. | gegebenenfalls |
| ggü. | gegenüber |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbHG | Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung |
| GmbHR | GmbH-Rundschau (Zeitschrift) |
| GWR | Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht (Zeitschrift) |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| h. L. | herrschende Lehre |
| h. M. | herrschende Meinung |
| Hrsg. | Herausgeber |
| Hs. | Halbsatz |
| i. E. | im Ergebnis |
| insb. | insbesondere |
| InsO | Insolvenzordnung |
| InsVV | Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung |
| i. S. d. | im Sinne der/des |
| i. S. e. | im Sinne eines/einer |
| i. V. m. | in Verbindung mit |
| JuS | Juristische Schulung (Zeitschrift) |
| JZ | Juristenzeitung |
| KG | Kommanditgesellschaft |
| KGaA | Kommanditgesellschaft auf Aktien |
| KO | Konkursordnung |
| KonTraG | Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich |
| krit. | kritisch |
| KSzW | Kölner Schrift zum Wirtschaftsrecht (Zeitschrift) |
| KTS | Konkurs-, Treuhand- und Schiedsgerichtswesen – Zeitschrift für Insolvenzrecht |
| KWG | Kreditwesengesetz |

| | |
|-----------|--|
| LG | Landgericht |
| Lit. | Literatur |
| LMK | Kommentierte BGH-Rechtsprechung Lindenmaier-Möhring |
| Mio. | Million(en) |
| MMVO | Marktmisbrauchsverordnung: Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmisbrauch und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/6/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der Richtlinien 2003/124/EG, 2003/125/EG und 2004/72/EG der Kommission mit weiteren Nachweisen |
| m. w. N. | mit Wirkung vom |
| m. W. v. | Nachweis(e) |
| Nachw. | neue Fassung |
| n. F. | Neue Juristische Wochenschrift |
| NJW | Nummer |
| Nr. | Rechtsprechungs-Report Arbeitsrecht (Zeitschrift) |
| NZA-RR | Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht |
| NZG | Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht |
| NZI | oder Ähnliches |
| o. Ä. | Oberlandesgericht |
| OLG | Oberverwaltungsgericht |
| OVG | Referentenentwurf |
| RefE | Regierungsentwurf |
| RegE | Reichsgesetzblatt |
| RGBL. | Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen |
| RGZ | Recht der Internationalen Wirtschaft (Zeitschrift) |
| RIW | Randnummer |
| Rn. | EU-Restrukturierungsrichtlinie: Richtlinie (EU) 2019/1023 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über präventive Restrukturierungsrahmen, über Entschuldung und über Tätigkeitsverbote sowie über Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz von Restrukturierungs-, Insolvenz- und Entschuldungsverfahren und zur Änderung der Richtlinie (EU) 2017/1132 |
| RRL | recht und schaden – Unabhängige Zeitschrift für Versicherungsrecht und Schadensersatz |
| r+s | Rechtsprechung |
| Rspr. | Satz; Seite |
| S. | siehe |
| S. | SanInsFoG |
| s. | Gesetz zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts |
| SanInsFoG | SchVG |
| SchVG | Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (Schuldverschreibungsgesetz) |
| sec. | section |
| SGB III | Sozialgesetzbuch Drittes Buch – Arbeitsförderung |
| s. o. | siehe oben |
| sog. | sogenannte(r/s) |
| StaRUG | Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen |
| StGB | Strafgesetzbuch |

| | |
|-----------|---|
| str. | streitig |
| st. Rspr. | ständige Rechtsprechung |
| teilw. | teilweise |
| u. | und |
| u. a. | unter anderem |
| UMAG | Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts |
| umstr. | umstritten(en) |
| UmwG | Umwandlungsgesetz |
| u. U. | unter Umständen |
| v. | vom/von |
| v. a. | vor allem |
| Verf. | Verfasser |
| VerglO | Vergleichsordnung |
| vgl. | vergleiche |
| VorstAG | Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung |
| vs. | versus |
| VVG | Gesetz über den Versicherungsvertrag |
| WM | Wertpapier-Mitteilungen – Zeitschrift für Wirtschafts- und Bank- recht |
| WpHG | Gesetz über den Wertpapierhandel |
| Z. | Zeile |
| z. B. | zum Beispiel |
| ZBB | Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft |
| ZGR | Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht |
| ZHR | Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht |
| Ziff. | Ziffer |
| ZInsO | Zeitschrift für das gesamte Insolvenz- und Sanierungsrecht |
| ZIP | Zeitschrift für Wirtschaftsrecht |
| zit. | zitiert als |
| ZPO | Zivilprozessordnung |
| ZRI | Zeitschrift für Restrukturierung und Insolvenz |
| z. T. | zum Teil |
| zutr. | zutreffend |
| ZZP | Zeitschrift für Zivilprozess |

1. Teil

Einleitung

„Uneasy lies the head that wears a crown.“
William Shakespeare, King Henry IV, Part 2, 1597

„Die Haftungsrisiken des Geschäftsführers in der Krise der Gesellschaft
sind heute kaum noch kalkulierbar.“
Wilhelm Uhlenbruck, GmbHR 1999, 313

„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“
Friedrich Hölderlin, Patmos, 1803

A. Einführung

Die Tätigkeit als Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft bringt die umfassende Befugnis mit sich, die Geschicke des von den Mitgliedern des Vorstands gemeinschaftlich geleiteten Unternehmens zu lenken und damit über dessen wirtschaftliche Zukunft zu bestimmen. Sie bedeutet indes zugleich ein hohes Maß an Verantwortung. Diese Verantwortung kann – wie jenes eingangs erwähnte *Shakespeare-Zitat* sinnbildlich illustriert – bisweilen belastend sein. Zu einer Belastung wird die Verantwortung namentlich dann, wenn sie sich zu einer haftungsrechtlichen Verantwortlichkeit und mithin zu einem unmittelbaren persönlichen Haftungsrisiko für die Vorstandsmitglieder auswächst.

Wie *Uhlenbruck* in GmbHR 1999, 313 bereits vor über 20 Jahren zutreffend festgestellt hat, sind die Haftungsrisiken für die Geschäftsleiter gerade in der Unternehmenskrise, also im Kontext der Insolvenz, besonders virulent. Sie sind es heute sogar in noch höherem Maße als damals. Während nämlich jene insolvenzbezogenen Haftungsgefahren in früheren Zeiten vornehmlich mit Blick auf Handlungen in der zeitlichen Phase bis zur Stellung eines Insolvenzantrags bzw. längstens bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens bestanden, da der Schuldner ab diesem Zeitpunkt seine Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis an den das anschließende Insolvenz(-eröffnungs-)verfahren in *Fremdverwaltung* betreibenden (vorläufigen) Insolvenzverwalter verlor und die Geschäftsleitung folglich mit Insolvenzantragstellung ihres Handlungsspielraums im Wesentlichen verlustig ging, können sich für die Geschäftsleiter heute vermehrt auch nach der Stellung eines Insolvenzantrags haftungsrechtliche Risiken ergeben: Nämlich dann, wenn sie sich für die Durchführung eines Insolvenzverfahrens in *Eigenverwaltung* entscheiden.

Die mit Inkrafttreten der InsO am 1. Januar 1999 geschaffene Möglichkeit, ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung durchzuführen,¹ gewinnt in der Rechtspraxis seit einigen Jahren – namentlich seit den am 1. März 2012 in Kraft getretenen Reformen durch das ESUG² – zunehmend an Bedeutung. Sie dient in erster

¹ Art. 110 Abs. 1 EGInsO; Insolvenzordnung v. 05.10.1994, BGBl. I (1994), S. 2866, 2901 f.; Begr. RegE InsO v. 15.04.1992, BT-Drs. 12/2443, S. 222 ff.

² Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen v. 07.12.2011, BGBl. I (2011), S. 2582 ff.

Linie dazu, eine *Sanierung* des insolventen Unternehmens unter der Regie seiner eigenen Geschäftsleitung – also unter Verzicht auf die Einsetzung eines externen Insolvenzverwalters – herbeizuführen. Sie fügt sich damit zugleich ein in den seit einiger Zeit auch international zu beobachtenden Trend zu verwalterlosen Sanierungsverfahren, der jüngst – angestoßen durch die EU-Restrukturierungsrichtlinie³ – auch in dem neu geschaffenen StaRUG⁴, welches ebenfalls ein verwalterloses Verfahren zur Restrukturierung finanziell angeschlagener Gesellschaften vorsieht, Niederschlag gefunden hat. Inzwischen ist das Rechtsinstitut der Eigenverwaltung, insbesondere im Hinblick auf größere Unternehmensinsolvenzverfahren, zu einem zentralen Sanierungsinstrument des deutschen Insolvenzrechts geworden. Über die Jahre hat die Eigenverwaltung so dazu beigetragen, dass sich in der ehemals vorwiegend auf die Liquidation insolventer Rechtsträger ausgerichteten deutschen Insolvenzrechtslandschaft gar eine „Sanierungskultur“⁵ zu entwickeln vermochte.

Doch die Eigenverwaltung bietet nicht nur Sanierungschancen: Behält der Schuldner in einem in Eigenverwaltung geführten Insolvenzverfahren die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis über sein Vermögen, so bedeutet dies für die handelnden Geschäftsleiter des eigenverwaltenden Schuldners zwar *einerseits* eine Vergrößerung ihres Handlungsspielraums gegenüber der Situation bei Fremdverwaltung. *Andererseits* gehen gerade hiermit für die Geschäftsleiter aber auch Risiken einher, welche sich aus der Pflicht zur Beachtung der im (vorläufigen) Eigenverwaltungsverfahren einschlägigen rechtlichen Vorgaben ergeben. Für die Vorstandsmitglieder einer insolventen Aktiengesellschaft resultieren daher aus dem Eintritt der Gesellschaft in ein Eigenverwaltungsverfahren nicht zu unterschätzende persönliche Haftungsrisiken. Diese Risiken unterscheiden sich erheblich von den außerhalb der Insolvenz bestehenden haftungsrechtlichen Gefahren, da schon der äußere Rahmen wesentlich von demjenigen, welcher jenseits des Insolvenzverfahrens gilt, abweicht: Innerhalb des in den §§ 270 ff. InsO geregelten Eigenverwaltungsverfahrens rücken die Interessen der Anteilsinhaber in den Hintergrund. Es dominieren vielmehr fortan die Interessen der Gläubiger, denen – wirtschaftlich betrachtet – die insolvente Gesellschaft nunmehr gehört. Aufgrund der in der Eigenverwaltung fortbestehenden Handlungs- und Einwir-

³ Richtlinie (EU) 2019/1023 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über präventive Restrukturierungsrahmen, über Entschuldung und über Tätigkeitsverbote sowie über Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz von Restrukturierungs-, Insolvenz- und Entschuldungsverfahren und zur Änderung der Richtlinie (EU) 2017/1132, ABl. EU Nr. L 172 v. 26.06.2019, S. 18 ff.

⁴ Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen v. 22.12.2020, BGBl. I (2020), S. 3256 ff.

⁵ *Flöther/Wilke*, NZI-Beilage 2019, 80.

kungsbefugnis des Schuldners bzw. dessen Geschäftsleiter sind die Interessen der Gläubiger zudem besonders schutzbedürftig. Vor diesem Hintergrund stellt die Thematik der Vorstandshaftung auch einen elementaren Bestandteil des *Gläubigerschutzes* bei der Sanierung einer Aktiengesellschaft in der insolvenzrechtlichen Eigenverwaltung dar. Gleichzeitig gilt es, die Vorstandshaftung nicht zu einem die Entscheidungsfreude der Geschäftsleiter aus Sorge vor persönlicher Haftung erstickenden und sich damit letztlich zulasten aller Beteiligten (auch der Gläubiger) auswirkenden überscharfen Schwert werden zu lassen; es bedarf daher stets auch eines Blickes auf die *rettenden Grenzen* der Haftung – auf solche Aspekte also, welche die Vorstandshaftung von vornherein ausschließen bzw. zumindest nachträglich entfallen lassen –, worauf jenes zu Anfang wiedergegebene *Hölderlin-Zitat* anspielt.

Über die grundsätzliche Konzeption der Organhaftung im Eigenverwaltungsverfahren herrschte über lange Zeit keine Einigkeit. Während einige die Haftung der Geschäftsleiter in der Eigenverwaltung im Wesentlichen nach den herkömmlichen, außerhalb der Insolvenz geltenden *gesellschaftsrechtlichen* Maßstäben auszugestalten gedachten, sprachen sich andere dafür aus, die haftungsrechtliche Verantwortlichkeit der Organmitglieder an diejenige des im Falle der Fremdverwaltung tätigen Insolvenzverwalters anzugleichen, die Geschäftsleiterhaftung also letztlich ganz nach *insolvenzrechtlichen* Grundsätzen zu bemessen. In seinem vielbeachteten Urteil vom 26. April 2018 schloss sich der Bundesgerichtshof den Vertretern der letztgenannten Auffassung an und entschied, dass die Geschäftsleiter eigenverwaltender Gesellschaften in Analogie zu den für den Insolvenzverwalter bei Fremdverwaltung geltenden Vorschriften (§§ 60, 61 InsO) haften.⁶ Der Gesetzgeber nahm diese Rechtsprechung zum Anlass, die Organhaftung in der Eigenverwaltung in ihrer grundsätzlichen – an der Haftung des Insolvenzverwalters orientierten – Ausrichtung zum 1. Januar 2021 im Zuge des SanInsFoG⁷ auch gesetzlich zu fixieren (§ 276a Abs. 2 S. 1 InsO).

Karlsruhe/Berlin locuta, causa finita? Mitnichten: Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs (Karlsruhe), die Organhaftung in der Eigenverwaltung an originär *insolvenzrechtlichen* Maßstäben auszurichten, und das anschließend in Umsetzung dieser Rechtsprechung erfolgte Tätigwerden des Gesetzgebers (Berlin), brachten zwar eine Klärung der generellen rechtskonzeptionellen Verankerung der Haftung mit sich. Jedoch sind damit keineswegs sämtliche Fragen beantwortet, sondern im Gegenteil wurden hierdurch zahlreiche Folgefragen aufgeworfen, welche die konkrete Ausgestaltung der Geschäftsleiterhaftung in der Eigenver-

⁶ BGHZ 218, 290 ff.

⁷ Gesetz zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts v. 22.12.2020, BGBl. I (2020), S. 3256 ff.

waltung betreffen. Diese Folgefragen beziehen sich in erster Linie auf das Verhältnis zu den außerhalb der Insolvenz geltenden *gesellschaftsrechtlichen* Haftungsgrundsätzen und -prinzipien und resultieren mithin daraus, dass in der Eigenverwaltung letztlich „Insolvenzorganisation und Gesellschafts-Innenrecht [...] aneinanderstoßen“⁸, das Spannungsverhältnis zwischen *gesellschaftsrechtlichen* und *insolvenzrechtlichen* Vorgaben und die Frage des Verhältnisses zwischen den beiden Rechtsgebieten hier mithin besonders deutlich zutage treten. Die vorliegende Arbeit unternimmt es, diese offenen, aus der in der Eigenverwaltung beobachtbaren Kollision von Gesellschafts- und Insolvenzrecht resultierenden Fragen zu identifizieren und einer Beantwortung zuzuführen.

⁸ K. Schmidt, in: ders. InsO, Einleitung Rn. 23.

B. Gegenstand und Gang der Untersuchung

I. Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist die *Vorstandshaftung bei der Sanierung einer Aktiengesellschaft in der insolvenzrechtlichen Eigenverwaltung*. Daraus folgt zugleich das folgende Untersuchungsprogramm:

Behandelt wird zum einen nur die Haftung von Mitgliedern des *Vorstands*, während Fragen, welche die Haftung von Mitgliedern des Aufsichtsrats betreffen, ausgeblendet werden (können), da der Aufsichtsrat aufgrund der Vorschrift des § 276a Abs. 1 S. 1 InsO in der Eigenverwaltung seinen Einfluss auf die Geschicke der schuldnerischen Gesellschaft im Wesentlichen verliert und Haftungsfragen in Bezug auf Aufsichtsratsmitglieder im Eigenverwaltungsverfahren dementsprechend kaum von Bedeutung sind.

Zum anderen beschränkt sich die Untersuchung auf die Analyse und Erörterung der Geschäftsleiterhaftung in der *Aktiengesellschaft*. Die Haftung der Mitglieder des Geschäftsleitungsorgans von in anderer Rechtsform – vor allem in derjenigen der GmbH – geführten Unternehmen wird demgegenüber nicht ausdrücklich behandelt. Dies hat zwei Gründe: *Erstens* findet auch eine Untersuchung von Haftungsaspekten im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt statt, weshalb sich eine Fokussierung auf in der Rechtsform der Aktiengesellschaft geführte Unternehmen anbietet. Und *zweitens* bestehen im Eigenverwaltungsverfahren ohnehin in den meisten Punkten keine erheblichen Unterschiede zwischen der Haftung des Geschäftsleiters einer Aktiengesellschaft einerseits und etwa derjenigen des Geschäftsführers einer GmbH andererseits – was umso mehr gilt, als der außerhalb der Insolvenz bestehende Hauptunterschied, nämlich die Weisungsgebundenheit des GmbH-Geschäftsführers gegenüber den Gesellschaftern (vgl. § 37 Abs. 1 GmbHG), in der Eigenverwaltung gem. § 276a Abs. 1 S. 1 InsO suspendiert ist –, sodass durch die hier vorgenommene Konzentration auf die Aktiengesellschaft letztlich eine Verschlinkung der Darstellung erreicht wird. Die in der vorliegenden Arbeit gefundenen Ergebnisse können indes auf die Haftung des Geschäftsführers einer insolvenzrechtlich eigenverwaltenden GmbH übertragen werden, soweit nicht im Einzelfall GmbH-spezifische Besonderheiten einer solchen Übertragung ausnahmsweise entgegenstehen.

Schließlich konzentriert sich die Untersuchung auf die *Sanierung* schuldnerischer Gesellschaften im Eigenverwaltungsverfahren. Dies ist auf den Umstand

zurückzuführen, dass das Instrument der Eigenverwaltung in rechtstatsächlicher Hinsicht praktisch nie zu Liquidations-, sondern im Grunde ausschließlich zu Sanierungszwecken genutzt wird, kommen doch die der Eigenverwaltung als Rechtsinstitut innewohnenden konzeptionellen Stärken letztlich nur im Rahmen einer Unternehmenssanierung – nicht hingegen bei einer Zerschlagung – voll zum Tragen.

II. Was den Gang der Untersuchung angeht, so beginnt dieser zunächst mit der Darstellung einiger grundsätzlicher Aspekte betreffend die Unternehmenssanierung und das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung (2. Teil A.), auf welche im weiteren Verlauf der Arbeit verschiedentlich zu rekurrieren sein wird. Anschließend wird die Vorstandshaftung in der Aktiengesellschaft hinsichtlich ihrer generellen Grundkonzeption (2. Teil B. I.) und ihrer Funktion (2. Teil B. II.) analysiert, was den Ausgangspunkt für die nachfolgend vorzunehmende Untersuchung der besonderen Haftungsfragen im Rahmen des Eigenverwaltungsverfahrens schafft.

Aufbauend auf diesem im 2. Teil der Arbeit errichteten allgemeinen Fundament macht es sich die vorliegende Arbeit sodann zur Aufgabe, die Vorstandshaftung bei der Sanierung einer Aktiengesellschaft in der insolvenzrechtlichen Eigenverwaltung einer ausführlichen Analyse zu unterziehen (3. Teil). Hierbei werden zunächst die wesentlichen Entwicklungslinien auf dem Weg zum heutigen gesetzlichen Organhaftungsmodell in der Eigenverwaltung nachgezeichnet, wobei die einzelnen Schritte auf dem Weg dorthin – insbesondere die Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 26. April 2018⁹ – einer kritischen Prüfung unterzogen werden (3. Teil A.). Im Anschluss daran findet eine rechtskonzeptionelle Bewertung des gesetzlichen, an der Haftung des Insolvenzverwalters orientierten und damit originär *insolvenzrechtlichen* Organhaftungsregimes in der Eigenverwaltung statt; wie dabei zu zeigen sein wird, vermögen insbesondere die Funktion der Vorstandshaftung und die im Eigenverwaltungsverfahren maßgebliche Interessenausrichtung der Vorstandsmitglieder als Rechtfertigung für das heute in § 276a Abs. 2 S. 1 InsO verankerte Haftungsregime, welches von der außerhalb der Insolvenz geltenden *gesellschaftsrechtlichen* Organhaftung erheblich abweicht, zu dienen (3. Teil B.). Anschließend an diese grundlegenden, rechtskonzeptionellen und damit übergeordneten Erwägungen unternimmt es die vorliegende Arbeit schließlich, die zahlreichen Einzelfragen bzw. -probleme, welche sich hauptsächlich aus der in der Eigenverwaltung stattfindenden Kollision von Gesellschafts- und Insolvenzrecht ergeben und die gerade im Kontext der Organhaftung virulent werden, einer Beantwortung bzw. Lösung zuzuführen: Zu diesem Zweck macht es sich die vorliegende Untersuchung alsdann zur Auf-

⁹ BGHZ 218, 290 ff.

gabe, eine Konkretisierung der Vorstandshaftung in der Eigenverwaltung vorzunehmen (3. Teil C.), indem – nach einigen, für die weiteren Betrachtungen wegweisenden dogmatischen Vorüberlegungen (3. Teil C. I.) – die Vorstandshaftung im Eigenverwaltungsverfahren hinsichtlich ihrer konkreten Ausgestaltung (3. Teil C. II.), aber auch im Hinblick auf ihre Grenzen (3. Teil C. III.), ausführlich analysiert wird.

Die Arbeit endet mit einer Zusammenfassung, in der die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung in Form von Thesen gesammelt werden (4. Teil).

Sachverzeichnis

- Außenhaftung 100 ff., 173 ff.
 - Funktion 128 ff., 174 ff.
- Beweislast 74, 88, 109, 304 ff., 310, 318, 372
- Business Judgment Rule 87 ff., 347 ff.
- Chapter 11-Verfahren 21 ff., 42, 211, 368
- Delegation 247 ff.
 - Horizontale 251 ff., 256 ff.
 - Vertikale 254 ff., 275 ff.
- D&O-Versicherung 90 ff., 389 ff.
- Eigenverwaltung
 - Allgemeines 20 ff., 46 ff.
 - Einleitung des Verfahrens 46 ff.
 - Rechtsfolgen der Verfahrenseröffnung 55 ff.
 - Rechtsstellung der Organmitglieder 216 ff.
 - Rechtsstellung der Schuldnergesellschaft 208 ff., 212 ff.
 - Reform durch das ESUG 26 ff.
 - Reform durch das SanInsFoG 32 ff.
 - Vorinsolvenzliche Alternativen 34 ff.
- Einzelgläubigerschaden 157 ff., 175
- Freie außergerichtliche Sanierung 35 ff.
- Funktion
 - des Haftungsrechts 110 ff.
 - der Vorstandshaftung 117 ff.
- Gambling for resurrection 132, 365
- Generalbevollmächtigter 233 ff.
 - Haftung in der Eigenverwaltung 241 ff.
- Gesamtgläubigerschaden 150, 160 ff., 176, 178, 198, 348, 372, 394
- Gesamtverantwortung 247 ff.
- Innenhaftung 70 ff., 171 ff.
 - Funktion 118 ff.
- ISION-Entscheidung des BGH 291 ff.
- Kapitalmarktrechtliche Haftung 328 ff.
- Legal Judgment bei unklarer Rechtslage 296 ff.
- Liquidation 4, 8, 14, 16 f., 19 f., 22, 36, 38, 56, 58, 61, 182, 186
- Normativ modifizierter Schaden 163 f., 176 ff., 325
- Pflichtenlage der Vorstandsmitglieder 59 ff., 180 ff., 221 ff.
 - Interessenausrichtung 180 ff., 194 ff.
 - Pflichtenumschwung 182 ff.
- Reorganisation 17 ff., 20, 61
- Ressortverteilung 247 ff., 251 ff., 256 ff.
- Sachwalter
 - Haftung 384 ff.
 - Zustimmung 380 ff.
- Schutzschirmverfahren 29, 31 f., 47, 51 f., 54 f.
- Shareholder Value 181, 322
- Shift of fiduciary duties 182 ff.
- Sorgfaltsmaßstab der Vorstandsmitglieder 287 ff.
- Sorgfaltspflichtverletzung 75 f., 76 ff., 120, 298
 - Abgrenzung zur Treupflichtverletzung 81 ff., 303 f.
- Sozialversicherungsrechtliche Haftung 106, 334 ff.
- StaRUG 42 ff.
- Steuerrechtliche Haftung 107, 334 ff.

- Transmissionsriemenmodell 146, 155, 159, 163, 175
- Treupflichtverletzung 75 f., 80 f., 89 f., 120, 298 ff., 349
- Abgrenzung zur Sorgfaltspflichtverletzung 81 ff., 303 f.
- Übertragende Sanierung 17 ff., 61
- Unternehmenssanierung 15 ff.
- Unterscheidung zwischen Schuldnergesellschaft und Organ 208 ff.
- Vergleich 91, 97, 103 f., 109, 393 ff.
- Verjährung 96, 109, 318, 392 f.
- Verschulden 73 f., 97, 279 ff., 295 f., 304 ff., 383, 386
- Verzicht 91, 97, 103 f., 109, 393 ff.
- Zahlungsverbot 86, 94, 107, 145, 161, 184, 186, 308, 310, 335, 339, 377